

„Elite-Campus hält mit Stanford und Berkeley mit“

Das Potsdamer Hasso-Plattner-Institut für Softwaresystemtechnik hat ein neues Hauptgebäude. Kosten: 25 Millionen Euro

■ VON HAIKO PRENGEL

POTSDAM – Architektonischer Schlussstein für die angehende IT-Elite aus Potsdam: Zehn Jahre nach dem Start des Lehrbetriebs gönnt sich das Hasso-Plattner-Institut für Softwaresystemtechnik (HPI) ein neues Hauptgebäude. Mit einem Festakt wurde der mehr als 25 Millionen Euro teure Bau am Freitag eröffnet, der mit 100 neuen Räumen mehr Platz für Lehrpersonal und Studenten bieten soll.

„Mehr Platz war wahrlich nötig“, sagte Ministerpräsident Matthias Platzeck (SPD). Viele junge Menschen aus aller Welt kämen heute wegen der „herausragenden IT-Ausbildung“ am HPI nach Potsdam. Stifter Hasso Plattner – Mitbegründer von SAP – appellierte gestern an die Politik, deutlich mehr Geld in die universitäre Spitzenforschung zu investieren, um nicht den Anschluss im globalen Wettbewerb zu verlieren. Die Produkte von Weltkonzernen wie Apple oder Google basierten alle auf Informatik.

In dem neuen sichelförmigen Gebäude sind auf fast 4000 Quadratmetern Seminar-, Prüfungs- und Laborräume, das

HPI-Forschungskolleg sowie neue Fachgebiete untergebracht. Im alten Gebäude hatte es seit längerer Zeit Platznot gegeben. So wuchs das ursprünglich auf sieben Fachgebiete ausgelegte Institut auf neun an. Ein zehnter Lehrstuhl ist in Planung. Jedes Jahr wird ein ausgewählter Kreis von Studenten für den praxisorientierten Studiengang IT-Systems Engineering aufgenommen.

Platzeck sagte, die Zwischenbilanz des HPI nach zehn Jahren Lehrbetrieb könne sich sehen lassen. Knapp 500 Bachelor- und rund 200 Masterstudenten hätten das Institut bis heute verlassen, in Hochschulrankings nehme das HPI eine Spitzenposition ein. „Es ist wirklich eine richtige Erfolgsgeschichte.“ Plattner gebe nicht nur Geld, sondern stifte „Zukunft und Zuversicht“, sagte Platzeck. Am HPI würden die Fachkräfte ausgebildet, an denen es in Brandenburg so „immens“ mangle.

Als Plattner das HPI Ende der 1990er-Jahre aufzubauen begann, war Platzeck Potsdamer Oberbürgermeister. Seitdem investierte sein Duzfreund und Wissenschaftsmäzen Plattner rund 200 Millionen Euro in den Campus, die nach Angaben



Institutsgründer Hasso Plattner (l.) neben Ministerpräsident Matthias Platzeck im neuen Erweiterungsbaus des Hasso-Plattner-Instituts in Potsdam

DPA/BERND SETTNIK

Platzecks höchste jemals im Hochschulbereich gestiftete Summe aus Privatvermögen. Für das neue Hauptgebäude steuerte Plattner 16 Millionen Euro bei, neun Millionen Euro übernahm das Land Brandenburg über EU-Fördermittel.

Plattner sagte, sein Institut könne heute mit renommierten Informatik-Instituten wie Stanford oder Berkeley mithalten. Für die Stärkung der deutschen Hochschullandschaft forderte er deutlich mehr Engagement als bislang. „Universitäten sind etwas ungeheuer Teures, aber wir müssen

sie uns leisten“, mahnte der 66-Jährige. Studiengebühren etwa seien in Ländern mit Spitzenuniversitäten selbstverständlich, um einen exzellenten Lehrbetrieb zu gewährleisten. Wenn sich hierzulande die Einstellung den Universitäten gegenüber nicht grundlegend ändere, werde Deutschland „über kurz oder lang“ im Wettbewerb um die klügsten Ideen und Köpfe ins Hintertreffen geraten. *dpa*

Weitere Informationen im Internet:
www.hpi.uni-potsdam.de